

Geschichte und Region / Storia e regione

28. Jahrgang, 2019, Heft 1 – anno XXVIII, 2019, n. 1

Studentische Gewalt / Violenza studentesca (1914–1945)

herausgegeben von / a cura di
Martin Göllnitz und / e Matteo Millan

StudienVerlag

Innsbruck
Wien
Bozen/Bolzano

Ein Projekt/un progetto der Arbeitsgruppe/del Gruppo di ricerca „Geschichte und Region/Storia e regione“

Herausgeber/a cura di: Arbeitsgruppe/Gruppo di ricerca „Geschichte und Region/Storia e regione“, Südtiroler Landesarchiv/Archivio provinciale di Bolzano und/e Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen/Centro di competenza Storia regionale della Libera Università di Bolzano.

Geschichte und Region/Storia e regione is a peer reviewed journal.

Redaktion/redazione: Andrea Bonoldi, Francesca Brunet, Siglinde Clementi, Andrea Di Michele, Ellinor Forster, Florian Huber, Stefan Lechner, Hannes Obermair, Gustav Pfeifer, Karlo Ruzicic-Kessler, Martina Salvante, Philipp Tolloi.

Geschäftsführend/direzione: Michaela Oberhuber

Redaktionsanschrift/indirizzo della redazione: Geschichte und Region/Storia e regione, via Armando-Diaz-Str. 8b, I-39100 Bozen/Bolzano, Tel. + 39 0471 411972, Fax +39 0471 411969
E-mail: info@geschichteundregion.eu; web: geschichteundregion.eu; storiaeregione.eu

Korrespondenten/corrispondenti: Giuseppe Albertoni, Trento · Thomas Albrich, Innsbruck · Helmut Alexander, Innsbruck · Agostino Amantia, Belluno · Marco Bellabarba, Trento · Laurence Cole, Salzburg · Emanuele Curzel, Trento · Elisabeth Dietrich-Daum, Innsbruck · Alessio Fornasin, Udine · Joachim Gatterer, Innsbruck · Thomas Götz, Regensburg · Paola Guglielmotti, Genova · Maria Heidegger, Innsbruck · Hans Heiss, Brixen · Martin Kofler, Lienz · Margareth Lanzinger, Wien · Werner Matt, Dornbirn · Wolfgang Meixner, Innsbruck · Luca Mocarelli, Milano · Cecilia Nubola, Trento · Tullio Omezzoli, Aosta · Luciana Palla, Belluno · Eva Pfanzelter, Innsbruck · Luigi Provero, Torino · Reinhard Stauber, Klagenfurt · Gerald Steinacher, Lincoln/Nebraska · Rodolfo Taiani, Trento · Michael Wedekind, München · Rolf Wörsdörfer, Darmstadt/Regensburg

Presserechtlich verantwortlich/direttore responsabile: Günther Pallaver

Titel-Nr. STV 4036 ISSN 1121-0303

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 by StudienVerlag Ges.m.b.H., Erlersstraße 10, A-6020 Innsbruck

E-mail: order@studienverlag.at; Internet: www.studienverlag.at

Geschichte und Region/Storia e regione erscheint zweimal jährlich/esse due volte l'anno. Einzelnummer/singolo fascicolo: Euro 30,00 (zuzügl. Versand/più spese di spedizione), Abonnement/abbonamento annuo (2 Hefte/numeri): Euro 42,00 (Abonnementpreis inkl. MwSt. und zuzügl. Versand/IVA incl., più spese di spedizione). Alle Bezugspreise und Versandkosten unterliegen der Preisbindung. Abbestellungen müssen spätestens 3 Monate vor Ende des Kalenderjahres schriftlich erfolgen. Gli abbonamenti vanno disdetti tre mesi prima della fine dell'anno solare.

Abo-service/servizio abbonamenti: Tel.: +43 (0)512 395045 23; Fax: +43 (0)512 395045 15

E-Mail: aboservice@studienverlag.at

Layout: Fotolitho Lana Service; Umschlaggestaltung/copertina: Dall'Ò&Freunde.

Umschlagsbild/foto di copertina: Disegno di Enrico Mercatali. In: Libro e Moschetto, settimanale dei Gruppi Universitari Fascisti, Milano, IX, 11, 9 marzo 1935, p. 3; Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 47, Nr. 1092, Protestankündigung der Kieler Studierenden, 1930.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. È vietata la riproduzione, anche parziale, con qualsiasi mezzo effettuata, compresa la fotocopia, anche ad uso interno o didattico, non autorizzata. Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier. Stampato su carta ecologica. Gefördert von der Kulturabteilung des Landes Tirol. Pubblicato con il sostegno dell'ufficio cultura del Land Tirol.



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

—
unibz
—

Inhalt / Indice

Editorial / Editoriale Studentische Gewalt / Violenza studentesca (1914–1945)

- Dmitar Tasić 22
*The Macedonian Youth Secret Revolutionary Organization (MYSRO) 1922–1927:
A New Moment in Macedonian Struggle*
- Florian J. Schreiner 44
*Die „Ausgelesenen“. Akademische Netzwerke und die Niederschlagung der
Münchener Räterepublik 1919*
- Juliane Deinert 65
*Studierende im Ausnahmezustand. Ausschreitungen an der Rostocker Universität
vor und während der Machtergreifung der Nationalsozialisten*
- Irene Bolzon 86
*La lunga durata dello squadristico di confine. Comunità studentesche,
società e pratiche della violenza a Trieste (1900–1945)*
- Simone Duranti 110
“Basta la sola camicia nera”. Propaganda e attività politica dei fascisti universitari trentini

Forum

- Flaminia Bartolini 131
Dealing with contested heritage. Contemporary art and the Fascist monument debate

Rezensionen / Recensioni

- Maria Wirth/Andreas Reichl/Marcus Gräser (Hg.), 50 Jahre Johannes Kepler
Universität Linz, Bd. 1: Eine „Hochschule neuen Stils“
Maria Wirth/Andreas Reichl/Marcus Gräser (Hg.), 50 Jahre Johannes Kepler
Universität Linz, Bd. 2: Innovationsfelder in Forschung, Lehre und
universitärem Alltag 139
(Stefan Paulus)
- Elisabeth Gruber/Andreas Weigl (Hg.), Stadt und Gewalt 144
(Clemens Zimmermann)
- Siglinde Clementi, Körper, Selbst und Melancholie. Die Selbstzeugnisse des
Landadeligen Osvaldo Ercole Trapp (1634–1710) 147
(Michaela Hobkamp)

Miloš Rezník, Neuorientierung einer Elite. Aristokratie, Ständewesen und Loyalität in Galizien (1772–1795)	151
<i>(Elisabeth Lobenwein)</i>	
Wolfgang Strobl, Zu Gast in Schluderbach. Georg Ploner, die Fremdenstation und die Anfänge des Tiroler Alpintourismus	155
<i>(Hester Margreiter)</i>	
Nicola Labanca/Oswald Überegger (a cura di), La guerra italo-austriaca (1915–18)	159
<i>(Martina Salvante)</i>	
Maddalena Guiotto/Helmut Wohnout (a cura di), Italien und Österreich im Mitteleuropa der Zwischenkriegszeit / Italia e Austria nella Mitteleuropa tra le due guerre mondiali	162
<i>(Giovanni Schininà)</i>	
Roberta Pergher, Mussolini's Nation-Empire: Sovereignty and Settlement in Italy's Borderlands, 1922–1943	165
<i>(Valeria Deplano)</i>	
Thomas Casagrande, Südtiroler in der Waffen-SS. Vorbildliche Haltung, fanatische Überzeugung	169
<i>(Gerald J. Steinacher)</i>	
Rolf Steinger, Toni Ebner (1918–1981). Südtiroler Politiker, Journalist, Unternehmer	171
<i>(Leo Hillebrand)</i>	

Abstracts

Autoren und Autorinnen / Autori e autrici

somit unwahrscheinlich geworden. Die Zeit rund um die Ausarbeitung der *Charta Leopoldina* kann als ein Höhepunkt der Aktivitäten der galizischen Stände angesehen werden. In den 1790er Jahren folgte schließlich eine entgegengesetzte Entwicklung. Die zweite Teilung Polens, der darauffolgende Kościuszko-Aufstand und schließlich die dritte Teilung Polens mit der Eingliederung weiterer Gebiete in das Königreich Galizien waren Prozesse außerhalb Galiziens, die die habsburgische Galizien-Politik dennoch maßgeblich beeinflussten. So war diese Phase einerseits davon geprägt, für Galiziens Adel Anreize zur Loyalität zu schaffen, andererseits wurde restriktiv gegen die Aktivitäten von Reformanhängern vorgegangen.

Miloš Řezník hat ein beeindruckendes Werk zur ersten Phase des „galizischen Zeitalters“ vorgelegt, während sich bisherige Forschungen mehr auf die Jahre 1848 bis 1918 konzentriert haben. Mit sprachlicher Klarheit, argumentativer Stringenz und analytischer Tiefenschärfe nähert er sich diesem wichtigen Abschnitt der habsburgisch-galizischen Geschichte an und beleuchtet die Herausforderungen, die überwunden werden mussten, um die Integration des polnischen Adels in den neuen Staat bzw. die Integration Galiziens in die Habsburgermonarchie voranzutreiben.

Elisabeth Lobenwein

Wolfgang Strobl, *Zu Gast in Schluderbach. Georg Ploner, die Fremdenstation und die Anfänge des Tiroler Alpentourismus*

(Schlern-Schriften 368), Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2017, 423 Seiten, zahlreiche farbige und s/w-Abbildungen: u. a. Karten, Zeichnungen, Landschaftsmalerei sowie Fotografien; mit einem Vorwort von Hans Heiss.

Die vorliegende Publikation behandelt die alpinistischen und touristischen Anfänge einer zentralen Tourismusstation in den Dolomiten: Schluderbach. Dieser Ort ist im (bei Toblach vom Hochpustertal abzweigenden) Ampezzaner- bzw. Höhlensteintal gelegen und wurde als Standquartier für alpine Wander- und Klettertouren sowie als (gehobenes) Sommerfrischequartier im späten 19. Jahrhundert international bedeutend.

Wolfgang Strobl hat mit dieser Publikation der Region um Schluderbach, den damaligen Reisenden und Tourismustreibenden sowie der frühen alpinistischen und touristischen Erschließung im Höhlensteintal ein wissenschaftliches Denkmal gesetzt. Bei dieser akribisch recherchierten Quellenarbeit, welche Tourismusmotive, Veränderungen in der Landschaftswahrnehmung, die Errichtung touristischer Infrastrukturen und zeitgenössische Publikationen im Zuge der

„Entdeckung“ der Dolomiten behandelt, handelt es sich um eine der ersten umfangreicheren tourismushistorischen Forschungen zur behandelten Region.¹ Diese regionale Fallstudie zur Kulturgeschichte des Tourismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kann dabei als exemplarisch für die Grundzüge und Charakteristika der frühen alpinen Tourismusedwicklung gelesen werden.

Ausgehend vom Wirtsehepaar Georg Ploner (1821–1907) und Anna Ploner geb. Sprenger (1824–1903) entwirft der Autor ein anschauliches Bild der Anfänge des Tourismus im Höhlensteintal: Der 1835/36 an der (seit dem Mittelalter) wichtigen Verkehrsrouten (von Venedig nach Tirol) errichtete und von Georg Ploner 1849 von seinem gleichnamigen Vater übernommene Gasthof im Höhlensteintal fungierte zunächst als Versorgungsstation für Holzfäller, Durchreisende, Köhler und Fuhrleute. Die beiden letzteren Gruppen stellten bis in die 1860er Jahre einen Großteil der Gäste, zu dieser Zeit wurde die Gaststätte auch von Handels- und Forschungsreisenden sowie bereits als Tourismusdestination geschätzt (S. 30–42). In Folge der Alpin- und Reiseliteratur sowie der ab 1869 errichteten und 1871 eröffneten Eisenbahnstrecke durch das Pustertal wurde der Tourismus in Schluderbach und dem gesamten Höhlensteintal stark angekurbelt. Diese Entwicklungen und die daraus resultierenden strukturellen Anpassungen und tourismuswirtschaftlichen Engagements werden ausgehend von der Person Georg Ploners dargestellt. Dazu zählen nicht nur Ausbau und Umbenennung des Gasthofs, der Bau schönerer Räumlichkeiten sowie einer Aussichtsterrasse, sondern auch die Herstellung von Fahrgelegenheiten, Post- und Telegrafendienst sowie elektrischem Licht und die Organisation diverser Vergnügungen, wie etwa Natur-, Pflanzen- und Bergtouren (beispielsweise zum Gletscher am Monte Cristallo), Reitausflüge zum Monte Piano oder Angeln am nahegelegenen Misurinasee sowie die Pflege der diesbezüglichen Infrastrukturen. Mit zunehmend luxuriöserer Ausstattung des Hauses fungierte dieses nicht nur als noble Destination, sondern blieb auch weiterhin eine alpinistische Ausgangsstation (S. 41–74).

Neben Georg Ploners Erwerbsbiografie werden auch seine persönlichen Interessen und gesellschaftlichen Funktionen sowie sein tourismusinfrastrukturelles Engagement (als Mitglied des österreichischen Alpenvereins und hinsichtlich der Errichtung von Wegen, Hütten und Beschilderungen) sehr anschaulich vorgestellt (S. 75–94). Die zentrale Darstellung des Wirts Ploner in der Publikation wird von Strobl insofern ausgeglichen, als er sehr deutlich auf

1 Neben einigen Aufsätzen wurden folgende Monografien zur Tourismusgeschichte dieser Region veröffentlicht: Hans HEISS, *Grandhotel Toblach / Grand Hotel Dobbiaco. Pionier des Tourismus in den Alpen / All'avanguardia del turismo nelle Alpi*, Wien/Bozen 1998; Hans-Günter RICHARDI, *Das Hotel am Prager Wildsee. Geschichte eines Grandhotels in den Dolomiten*, Lavis 2009; DERS., *Die Erschließung der Dolomiten. Auf den Spuren der Pioniere Paul Grohmann und Viktor Wolf-Glanvell in den Bleichen Bergen*, Bozen 2008; DERS., *Die Wirtin. Das Leben der Emma Hellenstainer*, Lavis 2014; DERS., *Gäste, Glanz und Granaten. Toblach und das Höhlensteintal im Brennpunkt der Südtiroler Geschichte*, Bozen 2012; Anton STOLL, *Die Entwicklung des Hochpustertaler Fremdenverkehrs von seinen Anfängen bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges*, ungedruckt. Dissertation, Universität Innsbruck 1980.

die tragende Rolle der Wirtin und ihrer Beteiligung an dieser Tourismus-pionierleistung hinweist (S. 95–101).

In der gesamten Publikation wird die (bürgerlichen Rollenzuschreibungen geschuldete) Unterrepräsentanz von Frauen in den Quellen sehr deutlich thematisiert und (im Sinne moderner geschichtswissenschaftlicher Quellenkritik) dennoch ein fundiertes Bild damaliger weiblicher Leistungen rekonstruiert. Sowohl Gastgeberinnen als auch (einheimische und angereiste) Alpinistinnen werden vom Autor gewürdigt.

Hinsichtlich der lokalen Bevölkerung wird neben den zentralen Wirtsleuten der Region vor allem die Genese und Funktion des Bergführerwesens (S. 102–134) in den Vordergrund gerückt. Anhand von Biogrammen zu den wichtigsten dieser Männer² aus der Region werden dabei auch die Entwicklung des frühen Alpinismus (und Tourismus) sowie deren Pionierleistungen veranschaulicht. Weiters wird (im Sinne einer Querschnittmaterie) auch recht umfassend auf Erstbesteigungen in der Region eingegangen.

Die Darstellung ist vor allem auf (touristisch und alpinistisch) Reisende und Tourismustreibende ausgerichtet, dementsprechend wird vorwiegend ein sehr positives Bild des frühen Tourismus vermittelt. Schattenseiten bzw. eine zeitgenössische Kritik werden nur ansatzweise und vor allem aus Sicht der Reisenden (bspw. S. 328–333) thematisiert. Aus Sicht der lokalen Bevölkerung wird an einer Stelle ein Verlust an Gemütlichkeit durch Anzahl und Frequenz der Reisenden moniert (S. 348) sowie die Diskussion um eine (nicht realisierte) Eisenbahnstrecke durch das Höhlensteintal (S. 45–49) angesprochen. Die diesbezügliche Zurückhaltung dürfte sich durch fehlende bzw. nicht erhaltene Quellen erklären, für den frühen Alpinismus andererseits ist ebenfalls nur wenig Kritik durch Einheimische überliefert.³ Aus den zitierten Quellen lässt sich jedenfalls eine gewisse Arroganz einiger Reisender im Umgang mit der Lokalbevölkerung sowie auch eine teilweise Konkurrenz zwischen Einheimischen und Gästen (vor allem hinsichtlich der Erstbesteigungen) nachweisen. Zu Georg Ploner und diversen Bergführern werden an verschiedenen Stellen einige Anekdoten wiedergegeben, welche den Umgang zwischen Reisenden und Be-reisten recht anschaulich darstellen. Der gesteigerte Arbeitsaufwand durch den Tourismus und die Auswirkungen der Tourismuswirtschaft auf das Familienleben werden jedoch lediglich anhand eines Reiseromans (S. 271–273) angesprochen.

2 Pietro Orsolina (1812–1893), Luigi Orsolina (1844–1922), Pacifico Orsolina (1847–1924), Michl Innerkofler (1848–1888), Hans Innerkofler (1833–1895), Josef Innerkofler (1860–1938) und Giovanni Frigo Mosca (1856–1944) sind eigene Unterkapitel gewidmet.

3 Darstellungen zur Tourismuskritik durch Einheimische in anderen alpinen Regionen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert finden sich beispielsweise für die Schweiz, Salzburg und Savoyen. Vgl. Roland FLÜCKIGER-SEILER, *Berghotels zwischen Alpweide und Gipfelkreuz. Alpiner Tourismus und Hotelbau 1830–1920*, Baden (Schweiz) 2015, S. 90–91, 100; Katharina SCHARF, *Zwischen Fluch und Segen. Tourismus und regionale Transformation in Salzburg und Savoyen (1860–1914)*, Dissertation Universität Salzburg 2019, S. 280–281, 295–303, 333–335, 343–344, 347–348, 367, 435.

Das 190 Seiten umfassende Herzstück der vorliegenden Publikation sind die Biogramme der zahlreichen bekannten Reisenden, die Schluderbach im behandelten Zeitraum besucht haben. Dabei werden vorwiegend Bergsteiger⁴ aus den deutschsprachigen Gebieten und Großbritannien sowie Ungarn portraitiert (S. 135–224). Bergsteigerinnen⁵ sind ebenfalls einige Biogramme gewidmet (S. 225–232). Weitere Erwähnung finden Geologen, Botaniker und andere Naturforscher (S. 234–239), Kunstschaffende von Landschaftsbildern, -skizzen und -panoramen (S. 240–250) sowie Fotografien (S. 251–268). Weitere Portraits finden sich zu jenen Personen, denen die Gegend als Inspiration für Schreibkunst⁶ (S. 269–294) und Musik⁷ (S. 295–312) diente. Die abschließenden Portraits sind Adelligen (vorwiegend in monarchischer Funktion) sowie weiteren Personen in politischen Machtpositionen gewidmet.⁸

Die große Anzahl vom Autor zitierter Originalquellen ist sorgsam und passend ausgewählt, sehr anschaulich und zum Teil höchst unterhaltsam. Für das wissenschaftliche Publikum finden sich umfassende Zusatzinformationen in den Fußnoten. Das Buch ist jedoch auch aus nichtwissenschaftlicher Perspektive informativ, kurzweilig und angenehm zu lesen. Leider wurden fremdsprachige Quellen aus der englischen, italienischen, französischen und niederländischen Sprache nicht übersetzt, es gehen dabei aber keine elementaren Informationen verloren. Es wird auf jeden Fall ein umfassendes Bild des historischen Alltags der Reisenden und der (unmittelbar betroffenen) Bereisten vermittelt.

Angesichts dieser lebendigen Vielseitigkeit kann darüber hinweggesehen werden, dass zuweilen die Euphorie bzw. subjektive Perspektive der in der Darstellung zentralen Personen auch in der Publikation mitschwingt oder der Text an einzelnen Stellen etwas spekulativ wird (insbesondere S. 76–77, 81–84, 103–105). Dies betrifft vor allem zwischenmenschliche Kontakte, Kriegserfahrungen und Bergleistungen.

Die Anschaulichkeit der Gesamtdarstellung wird durch viele gut gewählte Abbildungen unterstützt: Fotografien, Karten, Zeichnungen, abgebildete Schriftquellen, Illustrationen, Werbematerialien, etc. stellen Menschen, Land-

4 Die ausführlicheren Portraits sind Paul Grohmann, Leopold Wallner, Paul Theodor Eduard Kurtz, Eduard Amthor, Francis Fox Tuckett, William Edward Utterson-Kelso, Julius Meurer, Richard Issler, Gustav Gröger, Baron Roland Eötvös mit Töchtern, Wenzel Eckerth, Baron von Bassewitz, Anton Angerer, Julius Kugy mit den Gebrüdern Zsigmondy, Demeter Diamantidi, Georg Winkler, Gustav Euringer, Theodor Wundt, Emil Terschak, Edwin Swift Balch sowie Marczell Jankovics gewidmet.

5 Umfassendere Darstellungen finden sich zu Anna und Emma Theresia Ploner, Hermine Tauscher-Geduly und Mitzl Eckertl.

6 Konkrete Abschnitte beschreiben die Aufenthalte von James Henry (womit nicht Henry James gemeint ist), Linda White Mazini Villari, Heinrich Laube, Rudolf Baumbach, Arthur Schnitzler, Georg Freiherr von Ompteda, Georg von der Gablentz sowie Karl Kraus mit Sidonie Nádherný.

7 Hier werden Clara Schumann, Hugo Wolf und Gustav Mahler in ihrer Beziehung zu Schluderbach umfassend portraitiert.

8 Eigene Unterkapitel finden sich zu Kronprinz Friedrich Wilhelm, Kronprinzessin Marie Theres von Bayern, dem Königspaar Carola und Albert von Sachsen sowie Königin Margherita von Savoyen.

schaft, Verkehrswege und Transportmittel sowie Gebäude dar. Es handelt sich bei dieser Publikation also um ein Meisterstück klassischer historischer Handwerkskunst, wobei sich die offenkundig akribische Quellenrecherche nicht nur in der hohen Belegdichte von knapp 1 300 Fußnoten und sorgfältig ausgewählten Zitaten, sondern auch in der anschaulichen und unterhaltsamen Darstellung widerspiegelt.

Hester Margreiter

Nicola Labanca/Oswald Überegger (a cura di),
La guerra italo-austriaca (1915–18)

Bologna: il Mulino 2014, 384 pagine.

Il Centenario della Prima guerra mondiale ha suscitato una grande mole di iniziative, ricerche e pubblicazioni che hanno approfondito nuovi aspetti, analizzato fonti originali e adottato prospettive inusitate sul conflitto che ebbe luogo nel periodo 1914–1918. In particolare, si è riscontrato un vasto interesse da parte della storiografia internazionale per la dimensione globale del conflitto, vale a dire per i diversi fronti di guerra e per le relazioni e gli scambi anche extracontinentali che resero possibile portare avanti la guerra per così lungo tempo.

Il volume curato da Nicola Labanca e Oswald Überegger nasce da un seminario tenutosi a Bolzano nel 2012 e si propone di offrire una prospettiva non più prettamente nazionale del primo conflitto mondiale (il volume è uscito anche in lingua tedesca nel 2015 per Böhlau Verlag). Nell'introduzione infatti Labanca ricorda come le diverse stagioni degli studi italiani sulla guerra 1915–1918 siano sempre state caratterizzate da un forte italo-centrismo. Il volume nasce dalla volontà di mettere insieme ricercatori e ricercatrici provenienti sia dall'Italia sia dall'Austria per “studiare da una prospettiva transnazionale i fenomeni storici che si sono sviluppati in entrambi i paesi in guerra” (p. 24). Per far ciò i curatori hanno scelto di concentrarsi esclusivamente sul fronte italo-austriaco che, molto spesso trascurato dalla storiografia internazionale, vide lo scontro diretto tra lo stato nazionale italiano e l'impero plurinazionale asburgico nel periodo 1915–1918. L'impianto comparativo del progetto si esplicita nella struttura stessa del volume che si presenta suddiviso in sei parti. A ciascuna di queste corrisponde un tema specifico che viene esaminato nella stessa misura da uno storico/a italiano/a e da uno/a austriaco/a. I temi prescelti sono: i governi e la politica; i comandi e la strategia; i soldati e i combattimenti; la società e lo sforzo per la guerra; cultura e propaganda di guerra; memorie, politiche della memoria, studi storici. L'idea di mettere fianco a fianco in capitoli ben strutturati le considerazioni di storici di